

# Ökologischer & Ärztebund

Deutsche Sektion der ISDE

International Society of Doctors for the Environment

Bundesgeschäftsstelle, Fedelhöfen 88, 28203 Bremen, Tel.: 0421/4984251, Fax: 0421/4984252  
E-Mail: [oekologischer.aerztebund@t-online.de](mailto:oekologischer.aerztebund@t-online.de) • Internet: <http://www.bremen.de/info/oekoerztebund>

## Ende der Ökologiebewegung bei Medizinern?

Die ökologisch Bewegten machen sich Gedanken: warum gibt es mehr Austritte als Eintritte in ökologische Verbände, warum sind Fortbildungen so schlecht besucht, ja warum müssen Fortbildungen sogar ausfallen, obwohl sie hervorragend vorbereitet und mit besten Referenten besetzt sind, warum gibt es keine finanzielle Unterstützung zukunftsweisender ökologischer Ideen, weder durch die Rot-Grüne Bundesregierung noch durch Sponsoren.

### Kein Wunder!

Die berufliche Existenz ist im Augenblick durch eine Flut von Gesetzen, Regressen, Prüfverfahren - alles eingeleitet durch eine Grüne Ministerin - permanent bedroht. Wer sich, wie wir Ärzte, neben gesteigerter Inanspruchnahme durch Patienten mit Budgets (mittlerweile 4 Stück), wegen Regressen, wegen Überschreitung des Durchschnitts mehr KV-Anfragen denn je und Rechtsanwälten bei ernsteren Fällen, sowie ICD-10 Diagnostiken usw. befassen muss, denkt nur noch an das wirtschaftliche Überleben.

Kein Wunder, dass ökologische Katastrophenmeldungen außen vor bleiben (und uns zum Glück meist nicht direkt treffen... "Fern in der Türkei ist Krieg..."). Der "Selbsttrend" nimmt mehr und mehr zu, das Selbst in der Familie, das Selbst in Dorf oder Stadt, das Selbst im Lande schon viel weniger, das Selbst im Staate noch viel weniger bei allen Spendenkrisen und Lügengeschichten und das Selbst in der Welt schon gar nicht mehr.

### Verständlich?

#### Kurzfristig: Ja! Langfristig: Nein!

Langfristig als "sustainable development" unmöglich, für einen denkenden und verantwortlichen Bürger. Wir haben unseren Eltern doch auch den Vorwurf gemacht, wenn sie gesagt haben, "sie hätten nichts gewußt". Schauen wir uns doch die **Morbiditätsstatistiken** Europas und der Welt an (nach WHO World Health Report 1999):

Europa:

- |                                |       |
|--------------------------------|-------|
| 1. Ischämische Herzkrankheiten | 9,7 % |
| 2. Cerebrovaskuläre K.         | 5,6 % |
| 3. Depressionen                | 5,5 % |
| 4. Verkehrsunfälle             | 3,7 % |

Welt:

- |                              |       |
|------------------------------|-------|
| 1. Akute Atemwegsinfektionen | 6,0 % |
| 2. Geburtsprobleme           | 5,8 % |
| 3. Durchfallerkrankungen     | 5,3 % |
| 4. AIDS                      | 5,1 % |

Es wird deutlich, dass in den zivilisierten Ländern, in den reichen Ländern die sogenannten Zivilisationskrankheiten an vorderster Stelle stehen, also Herz-Kreislaufkrankungen, Erkrankungen durch Übergewicht, Erkrankung durch mangelnde Bewegung und zu hohem Konsum: also Krankheiten einer Überfluss-Gesellschaft.

An vorderster Stelle in den Entwicklungsländern stehen Mangelkrankheiten durch Ernährung und Hygiene: also Krankheiten einer unterversorgten Armutsgesellschaft.

Die Aussage ist eindeutig: hier Überfluss, dort Unterversorgung plus den zugehörigen Krankheiten. An solchen Tatsachen kann der denkende Mensch in den informierten Ländern nicht vorbei.

Das gleiche gilt für die **Mortalitätsstatistiken**:

Europa:

- |                                     |        |
|-------------------------------------|--------|
| 1. Ischämische Herzkrankheiten      | 25,5 % |
| 2. Cerebrovaskuläre K.              | 13,7 % |
| 3. Lungenkrebs                      | 4,2 %  |
| 4. Infektionen der unteren Atemwege | 3,6 %  |
| 5. Chron. obstruktive Lungenkrankh. | 2,7 %  |

Welt:

- |                                       |        |
|---------------------------------------|--------|
| 1. Ischämische Herzkrankheiten        | 13,7 % |
| 2. Cerebrovaskuläre K.                | 9,5 %  |
| 3. Infektionen der unteren Atemwege   | 6,4 %  |
| 4. AIDS                               | 4,2 %  |
| 5. Chr. obstruktive Lungenkrankheiten | 4,2 %  |
| 6. Durchfall                          | 4,1 %  |

Auch hier stehen in den Industrieländern Krankheiten durch Überfluss im Vordergrund, aber in zunehmendem Maße auch Umwelt-Luft-Bedingungen. Für Herz-Kreislaufkrankheiten "holen die Schwellenländer auf",

aber dann folgen schon Infektionen der Atemwege und des Magen-Darmtraktes, also Hygienefragen in den Medien Wasser und Luft. Eindeutig sind die Umgebungsbedingungen, die Umweltbedingungen die Ursache verstärkter Morbidität und Mortalität in den Schwellenländern, d. h. im Grunde stehen ökologische Fragen in diesen Ländern noch mehr im Vordergrund. Das sind Ist-Zustände, wie wird erst die Zukunft aussehen?

Sollen wir also einfach hinnehmen, dass 50 Millionen Menschen in Ländern leben mit einer Lebenserwartung unter 45 Jahren - in 16 Ländern hat die Lebenserwartung in jüngster Zeit sogar abgenommen -; 1995 sind immer noch 21% aller Todesfälle weltweit bei Kindern unter 5 Jahren (in den Industrieländern nur 1%), in den Entwicklungsländern aber 40%; in 24 Ländern der Welt stirbt jedes 10. Kind vor seinem 1. Geburtstag; die Säuglingssterblichkeit von 1.000 geborenen Kindern ist in den Industrienationen 6, in den ärmsten Ländern 104; jedes Jahr sterben 2,1 Mio. Kinder an Lungenentzündungen, 2 Mio. an Durchfallerkrankungen und 1,1 Mio. an Masern.

Denkende können sich der Verantwortung nicht entziehen. Das Raumschiff Erde ist unser aller Heim (oikos). Die Oikologie oder auch Ökologie ist die Wissenschaft von der Zukunft, ohne Ökologie gibt es keine Gerechtigkeit. Das Prinzip survival of the fittest wird ja im Augenblick abgelöst durch das Prinzip survival of the richest. Wir brauchen aber um das Überleben des Raumschiffs Erde zu sichern und um eine Weltgerechtigkeit herzustellen wohl auch eine neue Weltethik. Auf alle Fälle können wir in den informierten Ländern nicht sagen "wir hätten nichts gewusst."

Die Fragen der Ökologie sind also weiterhin Kernfragen des Überlebens in einer Welt. Dabei spielt das Gesundheitswesen eine Schlüsselrolle. Organisationen wie Ökologischer Ärztebund, ISDE, dbu, IGUMED u.a. sollten unbedingt durchhalten, auch wenn es wirtschaftlich im Augenblick schwer fällt.

Dr. Wolfgang Baur